



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Garbenheim
Sitzungsnummer	OB Gh/20/2019
Datum	Montag, den 02.09.2019
Sitzungsbeginn	19:00 Uhr
Sitzungsende	21:30 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Garbenheim, Backhausstraße 3

Anwesend:

vom Gremium

Herr Waldemar Droß	Ortsvorsteher	SPD
Frau Ingeborg Koster	Stellv. Ortsvorsteherin	SPD
Herr Matthias Lenz	Ortsbeiratsmitglied	SPD
Frau Christa Lefèvre	Ortsbeiratsmitglied	FW
Herr Werner Ufer	Ortsbeiratsmitglied	FW
Frau Berit Silberzahn-Wagner	Ortsbeiratsmitglied	CDU

Abwesend:

vom Gremium(entschuldigt)

Frau Anne Hartmann	Ortsbeiratsmitglied	SPD
--------------------	---------------------	-----

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung**
- 2 Protokollgenehmigung**
- 3 Bürgerfragestunde**

- 4 Rad- und Fußverkehrskonzept Wetzlar; Beschlussvorlage 1382/19 hier: Stellungnahme des Ortsbeirates**
- 5 Mitteilungen und Anfragen**
- 6 Verschiedenes**

zu 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung

Herr Ortsvorsteher Droß eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder sowie die anwesende ZuhörerIn. Er stellt fest, dass zu der Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Versammlung beschlussfähig ist. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

zu 2 Protokollgenehmigung

Die Niederschrift der Ortsbeiratssitzung vom 03.07.2019 wird einstimmig genehmigt.

zu 3 Bürgerfragestunde

Keine Nachfragen

zu 4 Rad- und Fußverkehrskonzept Wetzlar; Beschlussvorlage 1382/19 hier: Stellungnahme des Ortsbeirates

Das Konzept war vorab allen Ortsbeiratsmitgliedern als Vorlage zur Verfügung gestellt worden. Nach ausführlicher Erörterung der den Stadtteil Garbenheim betreffenden Teile nimmt der Ortsbeirat wie folgt Stellung:

Radschnellverbindung Wetzlar-Gießen

S.39; S. 159

Bauliche Netzlücken in Wetzlar sind z.B. fehlende Brücken über die Lahn oder stillgelegte Bahntrassen (Kanonenbahn Richtung Gießen), die nicht für den Radverkehr zugänglich sind, aber eine erhebliche Aufwertung für das Radwegenetz darstellen würden.

Befürwortung Machbarkeitsstudie

Der Ortsbeirat befürwortet ausdrücklich die Erstellung der im Konzept vorgeschlagenen Machbarkeitsstudie für eine schnelle Radwegeverbindung ("Raddirektverbindung") zwischen Wetzlar und Gießen. Hierbei bietet sich, wie im Konzept vorgeschlagen, die Nutzung der stillgelegten Trasse bzw. von Abschnitten der ehemaligen Kanonenbahn zwischen Wetzlar und Lollar an.

Die Stadt Wetzlar wird aufgefordert, sich für den Erhalt der noch bestehenden Infrastruktur der Kanonenbahntrasse einzusetzen (Brückenbauwerke, insbesondere für die zur Hälfte auf Wetzlarer Gemarkung befindliche Lahnbrücke), um Optionen für deren zukünftige Nutzung offen zu halten.

Dem evtl. Einwand, dass einer Nutzung der Trasse ggfls. auch als Radweg das Naturschutzgebiet "Würzberg" entgegenstehe, ist angesichts der Tatsache, dass in Hessen durchaus gezielt Radwege innerhalb vorhandener NSG angelegt worden sind, zu begegnen. Im Gegenteil, durch aufbereitete und strukturierte Informationen und Erklärungen für durchfahrendes Publikum können NSG damit eine erhebliche Aufwertung erfahren.

Schwerpunkt 6: Kreisstraße

S. 78

Kreisstraße zwischen Ortseingang und Ortsausgang: Markierung von beidseitigen Schutzstreifen (bauliche Umgestaltung: Entfall von ca. 25 Parkplätzen und 10 Bäumen zugunsten der neuen Radinfrastruktur); Alternativ Tempo 30 km/h ausweisen

Die im Konzept empfohlene Maßnahme , auf der Kreisstraße zwischen Ortseingang und -ausgang beidseitige Schutzstreifen zu markieren und dafür den "Entfall von ca. 25 Parkplätzen und 10 Bäumen" in Kauf zu nehmen, wird seitens des Ortsbeirates abgelehnt. Dies würde den Rückbau der erst vor wenigen Jahren durchgeführten baulichen Umgestaltung der Kreisstraße bedeuten und mit Sicherheit weder auf Akzeptanz noch Verständnis in der Bevölkerung stoßen.

Das gravierendste Sicherheitsproblem für den Radverkehr am westlichen Ortsausgang stellt der den Radverkehr kreuzende auf die B49 auf- und abfahrende Fahrzeugverkehr dar. Die im Konzept vorgeschlagene Lösung, das Problem durch die "Schaffung einer Möglichkeit zum Wechsel zwischen Seitenraum und Fahrbahn mithilfe einer Mittelinsel" (S. 79) zu lösen, dürfte aus Sicht des Ortsbeirates an der Tatsache scheitern, dass auf diesen Wechsel gegenwärtig auch schon überwiegend verzichtet wird. Derzeit ist der Wechsel in den sog. Seitenraum ab vorhandener Mittelinsel zwischen der Einmündung "Eselsberg" und "Eisenberg" bereits zulässig.

Die kritische Strecke zwischen vorhandener Mittelinsel in Höhe "Eisenberg" und Fußgängerampel beträgt 200m. Die meisten Radfahrer, die auf der Kreisstraße bis zur Mittelinsel gefahren sind, nehmen keinen Wechsel des Seitenraumes vor, d.h. sie wechseln, obwohl zulässig , nicht auf den südlichen Fuß- und Radweg, um bis zur Fußgängerampel durchzufahren, um dann dort wiederum auf die nördliche Seite zu wechseln.

Deshalb empfiehlt der Ortsbeirat, die Verlängerung der Freigabe des südlichen Gehweges zwischen der Einmündung der Straße "Mehlstück" und "Eisenberg" für den Radverkehr. Damit würde der Radverkehr "eingesammelt" und konzentriert in beiden Richtungen durchgehend ab (und bis) Einmündung "Mehlstück" bis zur Fußgängerampel sicher auf der Südseite der Kreisstraße geführt, ohne den auf- und abfahrenden Verkehr zur B49 zu tangieren. Die Tatsache, dass dies der Empfehlung der ERA entgegenstünde, erscheint aufgrund des deutlichen Sicherheitsgewinnes und der Tatsache unbeachtlich, dass in ähnlichen Fällen (Altenberger Str.) seitens der Stadt ebenso verfahren wird.

Die Empfehlung zur alternativen Ausweisung von Tempo 30 innerhalb der Ortsdurchfahrt wird vom Ortsbeirat befürwortet.

Maßnahmeempfehlungen für Hauptroute H1

S. 88

Garbenheimer Aue, Zwischen Kreisverkehr Höhe Rittal-Arena und Flugplatz

Die empfohlenen Anlage eines selbständig geführten Geh- und Radweges südlich der Bahntrasse in der Lahnaue mit Unterquerung der Eisenbahnbrücke und Anschluss an das Radwegenetz an der Wolfgang-Kühle-Brücke entspricht einer wiederholt erhobenen Forderung des Ortsbeirates. Eine Prüfung, inwieweit eine Lahn-Brücke zweckmäßig sei, wird seitens des Ortsbeirates als nicht erforderlich abgelehnt.

Garbenheimer Aue, Brücke nahe Festplatz Naunheim

Die empfohlene fuß- und fahrradgerechte Umgestaltung des "Eisernen Steges" ist so zu gestalten, dass die verkehrliche Erschließung der Naunheimer Lahninsel auch für Versorgungs- und Rettungsfahrzeuge gewährleistet ist.

Maßnahmeempfehlungen für Hauptroute H2

S. 91

Zwischen Kreisverkehr Höhe Rittal-Arena und Auffahrt B49, Anlage eines einseitigen getrennten Geh- und Radweges im Zweirichtungsverkehr

Hier empfiehlt der Ortsbeirat den Einbau eines asphaltierten Streifens für den Radverkehr. Die derzeitige holprige Verbundsteinoberfläche führt tendenziell zum Ausweichen des Radverkehrs auf die Fahrbahn.

Zwischen Auffahrt B49 und Ortsausgang Garbenheim (Richtung Lahnaue); Anlage von beidseitigen Schutzstreifen

Hier wird Bezug auf die o.a. Ausführungen zu S. 78 des Konzeptes genommen.

Freigabe von Wirtschafts- und Forstwegen

S. 149

Sämtliche betroffene Wirtschafts- und Forstwege mit Z 250 StVO sind mit dem Zusatzschild Z 1022 - 10StVO in beiden Richtungen zu versehen, damit Radfahrer dort legal fahren dürfen

Entgegen der o.g. Konzeptempfehlung befürwortet der Ortsbeirat die grundsätzliche Freigabe von Wirtschafts- und Forstwegen für den Radverkehr. In der Alltagspraxis werden diesbezügliche Verbotsschilder i.R. durch Radfahrer sowieso nicht beachtet. Inwieweit in jedem Einzelfall eine entsprechende Beschilderung "Radfahrer frei" angebracht werden muss, ist allein schon aus Kostengründen zu hinterfragen. Hier sollte aus pragmatischen Gründen eine Lösung gefunden werden, die ohne zusätzliche Beschilderung alle Wirtschafts- und Forstwege für den Radverkehr freigibt. Im begründeten Einzelfall kann eine Wegesperrung durch eine Beschilderung angeordnet werden. Eine solche Verfahrensweise wäre in jedem Fall wirtschaftlicher.

Einstimmiger Beschluss

zu 5 Mitteilungen und Anfragen

Over Waldemar Droß informiert

- über das Anschreiben des Frauenchores, mit dem sich der Vorstand über die Zuwendung aus heimatpflegerischen Mitteln bedankt.

- über ein Gespräch mit Vorstandsmitgliedern des Männergesangsvereins MGV und dem zust. Revierförster George über den Waldzustand im Bereich der "Apfelbühl". Die dortige Schutzhütte des MGV, die nur noch sporadisch von unterschiedlichsten Gruppen genutzt wird (z.B. MGV, Wanderausflüge Kindergarten) steht am Waldrand. Ab Mitte September würden dort wegen erheblicher Baumschäden durch Borkenkäferbefall rel. großflächig Baumfällarbeiten mit Großmaschinen durchgeführt werden. Seitens MGV und Ortsvorsteher wird darauf gedrängt, Schäden an der Schutzhütte durch umfallende Bäume möglichst zu vermeiden. Die erforderliche Wiederaufforstung des Areals soll im Frühjahr 2020 erfolgen. Voraussetzung hierfür sei, so Revierförster George, dass die erforderliche Bodenfeuchtigkeit durch Herbst- und Winterniederschläge gegeben sei. Ansonsten mache eine Neuanpflanzung wenig Sinn.
Der Ortsbeirat ist bereit, die Aufforstungsarbeiten durch begleitende Aktivitäten zu unterstützen.

Einstimmiger Beschluss

zu 6 Verschiedenes

StVo Ufer fragt nach, ob der Verwaltung bekannt sei, dass der Asphalt der Gehwegfläche an der Bushaltestelle "Mehlstück", Nordseite, lose sei und einer Reparatur bedürfe. Er bittet, ggfls. die Reparatur zu veranlassen.

StVo Ufer fragt weiterhin, ob es bzgl. der Thematik des alternativen Straßenanschlusses an das zukünftige Baugebiet Rothenberg im Zusammenhang mit dem beabsichtigten "Grundstücksverkauf" an die Fa. Fichtner einen neuen Sachstand gäbe. Over Droß verneint dies und empfiehlt ggfls. hierzu eine mdl. Anfrage in der Stadtverordnetenversammlung zu stellen.

Frau StVo Lefevre bittet darum, dass im Vorraum der Friedhofshalle mehr Sitzbänke (4-5 Stck) zusätzlich vorgehalten werden sollen. Bei einigen Trauerfeiern in der Vergangenheit reichten die dort vorhandenen Sitzgelegenheiten nicht aus. Der Ortsbeirat befürwortet diese Maßnahme.

Herr Lenz weist darauf hin, dass der Verbindungsweg, der in südlicher Richtung von der L3020 in den Gemarkungsteil "Weihrauch" abzweigt, erhebliche Schäden (Löcher) aufweist. Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung, die entspr. Reparatur vorzunehmen.

Herr Lenz weist weiterhin darauf hin, dass der Verbindungsweg, der parallel südlich zur Bahntrasse im Gemarkungsbereich "Zwischen den Bahnen" zum Lagerplatz auf die Ostseite des Verschiebebahnhofs führt, stark zugewachsen ist. Er bittet darum, dass der Weg freigeschnitten wird.

Der Ortsbeirat befürwortet diese Maßnahme.

gez. Droß, Ortsvorsteher

Für die Richtigkeit: Baranyai, Stadtteilbüro Garbenheim